

Erste Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

N 234.

Dienstag den 22. August 1882.

76. Jahrgang.

Einen neuen Flaschenbierwagen,

zum Bierverkauf, Uniform, Wäsche, dagegen Röckchen aus Leder. Preis 1.500. Der Gegen auf Bestellung ins Haus. Adr. Reine, Grüner, Süderstr. 26, S. I.

R. Abraham, Hamburg

gibt hohe Preise für getragene Kleidungsstücke habe Str. 4, 1. Kommt am Dienstag.

Aug. Launder

aus Bamberg sucht getragene Herrenkleider zu vielen Preisen. Kommt auf Bestellung ins Haus. Clemenstrasse 10, S. I.

Ges. Herren-, Damen- und Kinderkleider

wird für höchste Preise zu kaufen gesucht. Adr. Universitätsstrasse 12, S. I.

E. Fischer

aus Bamberg sucht getragene Kleidungsstücke habe Str. 4, 1. Kommt am Dienstag.

Meubles

aus Bamberg sucht getragene Kleidungsstücke habe Str. 4, 1. Kommt am Dienstag.

Jul. Kaiser

aus Bamberg sucht getragene Kleidungsstücke habe Str. 4, 1. Kommt am Dienstag.

F. Schleiter

aus Bamberg sucht getragene Kleidungsstücke habe Str. 4, 1. Kommt am Dienstag.

Dampfmaschine.

aus Bamberg sucht getragene Kleidungsstücke habe Str. 4, 1. Kommt am Dienstag.

Büro für Kleider-

aus Bamberg sucht getragene Kleidungsstücke habe Str. 4, 1. Kommt am Dienstag.

H. Schmid

aus Bamberg sucht getragene Kleidungsstücke habe Str. 4, 1. Kommt am Dienstag.

Kakadu

aus Bamberg sucht getragene Kleidungsstücke habe Str. 4, 1. Kommt am Dienstag.

Richard Bruns

aus Bamberg sucht getragene Kleidungsstücke habe Str. 4, 1. Kommt am Dienstag.

C. H. Simon

aus Bamberg sucht getragene Kleidungsstücke habe Str. 4, 1. Kommt am Dienstag.

5000 Mark

werden auf gute zweite Kapitel 2. April werden per 1. Jan. oder 1. April 1883 gegeben. Adr. erbeten unter M. H. II 2 an die Alten dieses Hauses. Nicolaistrasse 18.

9000 Mit. ab 10000 Mit.

werden auf gute zweite Kapitel 2. April 1883 gegeben. Adr. erbeten unter M. H. II 2 an die Alten dieses Hauses. Nicolaistrasse 18.

12.000 Mit. ab 15.000 Mit.

werden auf gute zweite Kapitel 2. April 1883 gegeben. Adr. erbeten unter M. H. II 2 an die Alten dieses Hauses. Nicolaistrasse 18.

3000 Mit. ab 3500 Mit.

werden auf gute zweite Kapitel 2. April 1883 gegeben. Adr. erbeten unter M. H. II 2 an die Alten dieses Hauses. Nicolaistrasse 18.

5000 Mark

werden auf gute zweite Kapitel 2. April 1883 gegeben. Adr. erbeten unter M. H. II 2 an die Alten dieses Hauses. Nicolaistrasse 18.

4000 Mit. ab 4500 Mit.

werden auf gute zweite Kapitel 2. April 1883 gegeben. Adr. erbeten unter M. H. II 2 an die Alten dieses Hauses. Nicolaistrasse 18.

5000 Mark

werden auf gute zweite Kapitel 2. April 1883 gegeben. Adr. erbeten unter M. H. II 2 an die Alten dieses Hauses. Nicolaistrasse 18.

2000-3000 Mark

werden sofort gegen drastische Sicherheit auf gute zweite Kapitel 2. April 1883 gegeben. Adr. W. C. 30. Exp. d. V. abgängig.

Herren und Damen.

werden sofort gegen drastische Sicherheit auf gute zweite Kapitel 2. April 1883 gegeben. Adr. W. C. 30. Exp. d. V. abgängig.

Bankgelder

aus Bamberg sucht getragene Kleidungsstücke habe Str. 4, 1. Kommt am Dienstag.

Geld

aus Bamberg sucht getragene Kleidungsstücke habe Str. 4, 1. Kommt am Dienstag.

Geld

aus Bamberg sucht getragene Kleidungsstücke habe Str. 4, 1. Kommt am Dienstag.

Geld auf Pläne der Reichsbahn

aus Bamberg sucht getragene Kleidungsstücke habe Str. 4, 1. Kommt am Dienstag.

Heiraths-Gesch.

aus Bamberg sucht getragene Kleidungsstücke habe Str. 4, 1. Kommt am Dienstag.

Reisender.

aus Bamberg sucht getragene Kleidungsstücke habe Str. 4, 1. Kommt am Dienstag.

Provisions-Reisender

aus Bamberg sucht getragene Kleidungsstücke habe Str. 4, 1. Kommt am Dienstag.

Reisender.

aus Bamberg sucht getragene Kleidungsstücke habe Str. 4, 1. Kommt am Dienstag.

Reisender.

aus Bamberg sucht getragene Kleidungsstücke habe Str. 4, 1. Kommt am Dienstag.

Reisender.

aus Bamberg sucht getragene Kleidungsstücke habe Str. 4, 1. Kommt am Dienstag.

Reisender.

aus Bamberg sucht getragene Kleidungsstücke habe Str. 4, 1. Kommt am Dienstag.

Reisender.

aus Bamberg sucht getragene Kleidungsstücke habe Str. 4, 1. Kommt am Dienstag.

Reisender.

aus Bamberg sucht getragene Kleidungsstücke habe Str. 4, 1. Kommt am Dienstag.

Reisender.

aus Bamberg sucht getragene Kleidungsstücke habe Str. 4, 1. Kommt am Dienstag.

Reisender.

aus Bamberg sucht getragene Kleidungsstücke habe Str. 4, 1. Kommt am Dienstag.

Reisender.

aus Bamberg sucht getragene Kleidungsstücke habe Str. 4, 1. Kommt am Dienstag.

Reisender.

aus Bamberg sucht getragene Kleidungsstücke habe Str. 4, 1. Kommt am Dienstag.

Reisender.

aus Bamberg sucht getragene Kleidungsstücke habe Str. 4, 1. Kommt am Dienstag.

Reisender.

aus Bamberg sucht getragene Kleidungsstücke habe Str. 4, 1. Kommt am Dienstag.

Reisender.

aus Bamberg sucht getragene Kleidungsstücke habe Str. 4, 1. Kommt am Dienstag.

Reisender.

aus Bamberg sucht getragene Kleidungsstücke habe Str. 4, 1. Kommt am Dienstag.

Reisender.

aus Bamberg sucht getragene Kleidungsstücke habe Str. 4, 1. Kommt am Dienstag.

Reisender.

aus Bamberg sucht getragene Kleidungsstücke habe Str. 4, 1. Kommt am Dienstag.

Reisender.

aus Bamberg sucht getragene Kleidungsstücke habe Str. 4, 1. Kommt am Dienstag.

Reisender.

aus Bamberg sucht getragene Kleidungsstücke habe Str. 4, 1. Kommt am Dienstag.

Reisender.

aus Bamberg sucht getragene Kleidungsstücke habe Str. 4, 1. Kommt am Dienstag.

Reisender.

aus Bamberg sucht getragene Kleidungsstücke habe Str. 4, 1. Kommt am Dienstag.

Reisender.

aus Bamberg sucht getragene Kleidungsstücke habe Str. 4, 1. Kommt am Dienstag.

Reisender.

aus Bamberg sucht getragene Kleidungsstücke habe Str. 4, 1. Kommt am Dienstag.

Reisender.

aus Bamberg sucht getragene Kleidungsstücke habe Str. 4, 1. Kommt am Dienstag.

Reisender.

aus Bamberg sucht getragene Kleidungsstücke habe Str. 4, 1. Kommt am Dienstag.

Reisender.

aus Bamberg sucht getragene Kleidungsstücke habe Str. 4, 1. Kommt am Dienstag.

Reisender.

aus Bamberg sucht getragene Kleidungsstücke habe Str. 4, 1. Kommt am Dienstag.

Reisender.

aus Bamberg sucht getragene Kleidungsstücke habe Str. 4, 1. Kommt am Dienstag.

Reisender.

aus Bamberg sucht getragene Kleidungsstücke habe Str. 4, 1. Kommt am Dienstag.

Reisender.

aus Bamberg sucht getragene Kleidungsstücke habe Str. 4, 1. Kommt am Dienstag.

Reisender.

aus Bamberg sucht getragene Kleidungsstücke habe Str. 4, 1. Kommt am Dienstag.

Reisender.

aus Bamberg sucht getragene Kleidungsstücke habe Str. 4, 1. Kommt am Dienstag.

Reisender.

aus Bamberg sucht getragene Kleidungsstücke habe Str. 4, 1. Kommt am Dienstag.

Reisender.

aus Bamberg sucht getragene Kleidungsstücke habe Str. 4, 1. Kommt am Dienstag.

Reisender.

aus Bamberg sucht getragene Kleidungsstücke habe Str. 4, 1. Kommt am Dienstag.

Reisender.

aus Bamberg sucht getragene Kleidungsstücke habe Str. 4, 1. Kommt am Dienstag.

Reisender.

aus Bamberg sucht getragene Kleidungsstücke habe Str. 4, 1. Kommt am Dienstag.

Reisender.

aus Bamberg sucht getragene Kleidungsstücke habe Str. 4, 1. Kommt am Dienstag.

Reisender.

aus Bamberg sucht getragene Kleidungsstücke habe Str. 4, 1. Kommt am Dienstag.

Reisender.

aus Bamberg sucht getragene Kleidungsstücke habe Str. 4, 1. Kommt am Dienstag.

Reisender.

aus Bamberg sucht getragene Kleidungsstücke habe Str. 4, 1. Kommt am Dienstag.

Reisender.

Die Tagen der Sonnenblume
Wo gedenkt man? Wo gedenkt man?

Wie leben die Tagen der Sonnenblume?

Die Blume von Culmbach

Bei im blühenden Blüte bei Albrecht, Münchberg, 7.

Auf die am 4. September, a. c. Mittag

12 Uhr anberaumte, in der Expedition

des Reichskommissars Herrn Rück, Ludwig,

Brust 85, stattfindende

freiwilige Versteigerung

der in Leipzig, Poststraße 13, ge-

legenen **Hausgrundstücke** nach

durchgängig ganz **äußerst** aufmerksam

gewesen.

Es wird in diesen Hause seit Jahren

eine **Restauration** sowohl betriebe-

nen und durch die für einen

richtigen Wirth, durch Erwerbung des

Grundstücks, Gelassenheit zu einer

hohen Kosten, bieten.

Wo ist

Ausverkauf

geräumter und ungarischer

Strohhüte?

Reichstraße 3, zähne 1,

bei Theodor Körner.

Eingesandt.

Wo kommt von Herrenleiter aus-

geht, modernisiert, gewohnt ist und

zählt? Das F. Rödiger, Hansestraße Nr. 5.

Wer ein wichtiges jenes Parcours zu schätzen

wollt, der kann das jetzt in den architektonischen

Kabinen so hoch belieben.

Napha!!

Gegen neunzig Erregungen!

an Joh. Maria Farina, gegenüber d. Dom

in Köln, gegründet 1684. Der Stock 2.4

zu C. Berndt & Co., Köln, Zir. 26.

Frauenbildungs-Verein.

Mittwoch Abend 8 Uhr Eldorado-Zaal,

Wiesbadener Straße 26.

V. F. w. P.

Hansmann: Das Zeichen im „S. Schul-

jahr“ von Stein.

Bürger-Club.

Mittwoch, den 23. August, Abend 8 Uhr

Mitgliederversammlung in Treutler's

Restaurant, Zill's Tunnel, D. V.

Stammstätt

Zum Kreuz No. 17.

Restaurant Georg Ritter,

Amalienstraße 254.

Sonnabend, den 25. August, Abend 8 Uhr:

General-Versammlung.

Tagordnung: Sauerländerthung.

Der Vorstand.

Egypten.

Die Kanonen Welsleben's und Seymour's haben die

Protokolle der Konferenz durchdrückt, bevor noch der Inhalt

der beiden aller Welt offenbar wurde. Die ultima ratio John

Ball's war die General-, die diplomatischen Verhandlungen

der britischen Cabinetts mit der Türkei und den Griechenlanden

erfolgten daher diese breite als ein Olympia zu dem frühen

früheren Feldzuge, den Altenland an Ali thotschisch be-

gann und die „Irons majeur“ ist allein noch was Gladstone

in England reicht. Die Verhandlungen der englischen und

französischen Diktatoren über die famose „Militärkonven-

tion“ erscheinen unter diesen Verhältnissen wie ein fah-

nachtspiel; man kann sich daher wohl darauf befreien,

wiederzugeben, was der überaus wortreiche Telegraph dar-

über berichtet.

Rath einer Delegations aus Konstantinopel vom Sonn-

abend hatte an diesem Tage Lord Dufferin eine Be-

zeichnung mit Said Pasha über die Militärkonvention.

Wie es heißt, hatte Said Pasha sich in derselben bereit

erklärt, den türkischen Regierungskabinetts darin

zu modifizieren, das Wirtschaftsamt eine englische

General- oder Ministerial-Konvention einzurichten,

die beide Expeditions-corps von beiden Seiten so eingerichtet

und angeführt werden, daß das eine nicht die Operationen

des anderen behindert und daß endlich eine Besiedlung

für die Räumung Ägyptens seitens der englischen Armee

festgesetzt werde.

Die Delegationen der Konferenz sind in gleicher Form

gebaut, man darf, so heißt es offiziell aus Rom, so

daß alle theoretische Weisheit über den internationalen

Sieg und Siegesantritt angehebt wird, an der bevor-

nehmen praktischen Durchführung der von der Konferenz

beschlossenen Maßregeln zur Sicherung des Siegesantritts nicht

zu zweifeln.“ Ihre Realisierung zu befürchten, sei von der

Verhandlung der Delegationen durch die Konferenz oder durch

Verhandlungen zwischen den Cabines gemeinsam

und vielleicht über Ratstag des Grates Gorts der Rangierung

des Reichsrats im Siegekanal zu beauftragen. Ein Telegramm

vom Sonnabend aus Konstantinopel meldet zwar

an: „Den Deutschen der französischen Reichs-

Regierung, um die in Ägypten befindlichen Maßregeln sofort ins

Leben treten zu lassen. Von mehreren Seiten sei die

bedeckte Instruktion bereits ergangen. Ein Telegramm

vom Sonnabend aus Konstantinopel meldet zwar

an: „Den Deutschen der französischen Reichs-

Regierung, um die in Ägypten befindlichen Maßregeln sofort ins

Leben treten zu lassen. Von mehreren Seiten sei die

bedeckte Instruktion bereits ergangen. Ein Telegramm

vom Sonnabend aus Konstantinopel meldet zwar

an: „Den Deutschen der französischen Reichs-

Regierung, um die in Ägypten befindlichen Maßregeln sofort ins

Leben treten zu lassen. Von mehreren Seiten sei die

bedeckte Instruktion bereits ergangen. Ein Telegramm

vom Sonnabend aus Konstantinopel meldet zwar

an: „Den Deutschen der französischen Reichs-

Regierung, um die in Ägypten befindlichen Maßregeln sofort ins

Leben treten zu lassen. Von mehreren Seiten sei die

bedeckte Instruktion bereits ergangen. Ein Telegramm

vom Sonnabend aus Konstantinopel meldet zwar

an: „Den Deutschen der französischen Reichs-

Regierung, um die in Ägypten befindlichen Maßregeln sofort ins

Leben treten zu lassen. Von mehreren Seiten sei die

bedeckte Instruktion bereits ergangen. Ein Telegramm

vom Sonnabend aus Konstantinopel meldet zwar

an: „Den Deutschen der französischen Reichs-

Regierung, um die in Ägypten befindlichen Maßregeln sofort ins

Leben treten zu lassen. Von mehreren Seiten sei die

bedeckte Instruktion bereits ergangen. Ein Telegramm

vom Sonnabend aus Konstantinopel meldet zwar

an: „Den Deutschen der französischen Reichs-

Regierung, um die in Ägypten befindlichen Maßregeln sofort ins

Leben treten zu lassen. Von mehreren Seiten sei die

bedeckte Instruktion bereits ergangen. Ein Telegramm

vom Sonnabend aus Konstantinopel meldet zwar

an: „Den Deutschen der französischen Reichs-

Regierung, um die in Ägypten befindlichen Maßregeln sofort ins

Leben treten zu lassen. Von mehreren Seiten sei die

bedeckte Instruktion bereits ergangen. Ein Telegramm

vom Sonnabend aus Konstantinopel meldet zwar

an: „Den Deutschen der französischen Reichs-

Regierung, um die in Ägypten befindlichen Maßregeln sofort ins

Leben treten zu lassen. Von mehreren Seiten sei die

bedeckte Instruktion bereits ergangen. Ein Telegramm

vom Sonnabend aus Konstantinopel meldet zwar

an: „Den Deutschen der französischen Reichs-

Regierung, um die in Ägypten befindlichen Maßregeln sofort ins

Leben treten zu lassen. Von mehreren Seiten sei die

bedeckte Instruktion bereits ergangen. Ein Telegramm

vom Sonnabend aus Konstantinopel meldet zwar

an: „Den Deutschen der französischen Reichs-

Regierung, um die in Ägypten befindlichen Maßregeln sofort ins

Leben treten zu lassen. Von mehreren Seiten sei die

bedeckte Instruktion bereits ergangen. Ein Telegramm

vom Sonnabend aus Konstantinopel meldet zwar

an: „Den Deutschen der französischen Reichs-

Regierung, um die in Ägypten befindlichen Maßregeln sofort ins

Leben treten zu lassen. Von mehreren Seiten sei die

bedeckte Instruktion bereits ergangen. Ein Telegramm

vom Sonnabend aus Konstantinopel meldet zwar

an: „Den Deutschen der französischen Reichs-

Regierung, um die in Ägypten befindlichen Maßregeln sofort ins

Leben treten zu lassen. Von mehreren Seiten sei die

bedeckte Instruktion bereits ergangen. Ein Telegramm

vom Sonnabend aus Konstantinopel meldet zwar

an: „Den Deutschen der französischen Reichs-

Regierung, um die in Ägypten befindlichen Maßregeln sofort ins

Leben treten zu lassen. Von mehreren Seiten sei die

bedeckte Instruktion bereits ergangen. Ein Telegramm

vom Sonnabend aus Konstantinopel meldet zwar

an: „Den Deutschen der französischen Reichs-

Regierung, um die in Ägypten befindlichen Maßregeln sofort ins

Dritte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Jg 234.

Dienstag den 22. August 1882.

76. Jahrgang.

Die Ausstellung zum Gustav-Adolf-Vereins-Jubiläum.

Die von uns angezeigte Ausstellung, welche bei Gelegenheit der Erinnerungsfeier an das 50jährige Bestehen des Gustav-Adolf-Stiftung — 11. bis 15. September — Waffen, Autographen, Schriften, Bilder, Pläne und Ähnliches aus jeder Zeit, und zwar samentlich mit Bezug auf die beiden Schlachten bei Wittenberg und die Schlacht bei Jena, als die entscheidenden Rettungskämpfe für den Protestantismus, zur Aufzähnung bringen soll, ist vielleicht willkommen gehalten werden, nur steht noch zu warten, ob die ganze Sache lediglich in die Hande nehmen. Bei dem in Leipzig so reichhaltig vorhandenen Material würde sich die Ausstellung bestens eingesetzt haben. Sollten nicht von den so bewährten Künstlern in den Werkstätten der Leipziger Kunstabteilungen, und von den so verständnisvollen Vorständen und Mitgliedern der vielen historischen und künstlerischen Vereine welche genugt sein, die Bildung der Ausstellung zu übernehmen? Freilich müßte, bei der fortgeschrittenen Zeit, ohne Angabe und Wert gegangen werden. Otto W.

V. General-Versammlung des Verbandes deutscher Architekten und Ingénieurs.

A Hannover, 21. August. Mit einem höheren Aufwande von Elan und Sicher die vereinigten Vertreter der architektonischen Kunst und des Ingenieurwesens in Deutschland noch als bei deren früheren Versammlungen empfangen worden, als gingen Ablauf am heutigen Abend. Die Stadt selbst hatte es sich nicht nehmen lassen, die Halle des Rathauses zu richten, und bestens ebenfalls ihre öffentlichen Gebäude in glänzender Weise geschmückt. Die phantastisch ausgestalteten Blumenkunst des Grafen Albrecht-Baumes, vor dem Rathaus errichtet im Begegnungshalle, boten reizende elektrische Impulse, und von der Loggia des Bahnhofsgebäudes herab war eine elektrische Sonne über Straßen und den Theaternplatz. Die Größe, welche zum alten Rathause hörte — von den Vertretern der bürgerlichen und Provinzialbehörden, die Reichstagsabgeordneten sowie vom Municipium — war mit Beifall abgerufen, die auf den Gedenktagen prahlten, erfreut.

Das alte ehrenhafte Rathaus selbst, bei einem geradezu fehlenden Jubiläum, nicht bloß an seiner Außenseite, wo an Fassadenhängen Tafeln von berühmten Dampfern die damals Vappenschilder und Blätterkronen Monat bekrönten, wo an phantastisch geformten Galerien die Altkunst emporgestiegen, und wo vielleicht den ganzen Raum des Saales einer geselligen Menschenmenge wohnt, der sich bis zur Mittwochstunde in die Halle des Militärmuseums mischte und den zweiten Platz erfüllte, dessen umliegende Halle ähnlich glänzend illuminiert waren, sondern auch im Innern des eindrucksvoll wiederhergestellten Gebäudes, wo gelbes Morgen erst die Beräte von einem der herrlichsten modernen Kästen erfüllte, dem großen alten Rathausdach, von Hermann Schaper neu gestaltet, entzückt wurden. Die genaue prächtige Ausstellung dieses Saales, die die Bewunderung aller der Anwesenden in so hohem Grade erregt und wird, wenn in der himmlisch gebildeten Welt ihre Schöpfungen wieder bekannt werden, ein großes Interesse gewinnen darf, beherrschte als bei der Eröffnung der deutschen Architekten im Jahre 1882, vor genau 50 Jahren.

Als zuerst der Beschluss gefasst wurde, daß Projekt des Überlebens des ehemaligen Gebäudes zu bestimmen und bei den nächsten Verhandlungen dessen Restaurierung zu dringen, so hielt Heinrich Rader den Kampf gewonnen, der endlich in einem doch gelungenen Wahlgang der Stadt endete und zeigte, daß gelingt, der leise Einfluss an dem großen Werke getragen werden, durch Glaspannen die Decke des mächtigen Rathausgebäudes bedecken.

In den Denkmälern sind die Begebenheiten der Stadt zum deutlichen Reichtum, zum Geschäft und zum engsten Brüderlichkeit der Stadt und seien ih, wie gelingt, der leise Einfluss an dem großen Werke getragen werden, durch Glaspannen die Decke des mächtigen Rathausgebäudes bedecken.

Die von uns angezeigte Ausstellung, welche bei Gelegenheit der Erinnerungsfeier an das 50jährige Bestehen des Gustav-Adolf-Stiftung — 11. bis 15. September — Waffen, Autographen, Schriften, Bilder, Pläne und Ähnliches aus jeder Zeit, und zwar samentlich mit Bezug auf die beiden Schlachten bei Wittenberg und die Schlacht bei Jena, als die entscheidenden Rettungskämpfe für den Protestantismus, zur Aufzähnung bringen soll, ist vielleicht willkommen gehalten werden, nur steht noch zu warten, ob die ganze Sache lediglich in die Hande nehmen. Bei dem in Leipzig so reichhaltig vorhandenen Material würde sich die Ausstellung bestens eingesetzt haben. Sollten nicht von den so bewährten Künstlern in den Werkstätten der Leipziger Kunstabteilungen, und von den so verständnisvollen Vorständen und Mitgliedern der vielen historischen und künstlerischen Vereine welche genugt sein, die Bildung der Ausstellung zu übernehmen? Freilich müßte, bei der fortgeschrittenen Zeit, ohne Angabe und Wert gegangen werden. Otto W.

Entscheidungen des Reichsgerichts.

Wobis ohne Anzeige der Fische nach gerichtlich verfolgt?

Im Herbst 1880 wurden auf den Güterböden der Stationen Gravenz, v. König, Olsnau, Lebante, Diesbach an den dort lagernden Eisenbahnsäulen angeführt, außerdem wurden Schaukästen, Türe, Feder, Schuhe, Tasche und dergl. gehalten. Da diese Viehstände auf einem Eisenbahnbetriebe zu gegenständen der Verförderung gehörenden Gütern mittels Abfertigung von Verwahrungsmitteln — nämlich mittels Auftrennen von Ballen — und sofern es einem Gebäude mittels Erbrechen von Behältnissen — nämlich mittels Aufbrechung von Kisten — ausgeführt wurden, so sind diefelben nach § 242^a und § 242^b O. B. als schwere Viehstände zu erachten.

Es erinnert, daß der Eisenbahn-Bodenmeister Günter

und drei Eisenbahn-Bodenmeister Günter auf die Viehstände vollführt haben. Den Schluß zu dem Güterbedienstete führte der Bodenmeister Günter, der auch die Absicht über den Güterbediensteten und die auf zweckmäßig lagernden Güter hatte. Zu dem Güterbediensteten konnte man nur aus dem Güterexpedition-Bureau durch eine Thür gelangen, zu welcher der Bodenmeister Günter den Schlüssel führte und welche während der Dienststunden geschlossen waren. Der Schlüssel zu dem Güterexpedition-Bureau wurde in der Zeit, in welcher nicht Drossel war, in dem Bureau des Stationsgebäudes aufbewahrt, wurde beim Schlüssel des Dienstes darüber gebraucht und an den für den Schlüssel bestimmten Gütern gelangt, beim Beginn des Dienstes wieder zurück. Dem Dienstende konnte man nur aus dem Güterexpedition-Bureau durch eine Thür gelangen, zu welcher der Bodenmeister Günter den Schlüssel führte und welche während der Dienststunden geschlossen waren. Der Schlüssel zu dem Güterexpedition-Bureau wurde in der Zeit, in welcher nicht Drossel war, in dem Bureau des Stationsgebäudes aufbewahrt, wurde beim Schlüssel des Dienstes darüber gebraucht und an den für den Schlüssel bestimmten Gütern gelangt, beim Beginn des Dienstes wieder zurück. Dem Dienstende konnte man nur aus dem Güterexpedition-Bureau durch eine Thür gelangen, zu welcher der Bodenmeister Günter den Schlüssel führte und welche während der Dienststunden geschlossen waren. Der Schlüssel zu dem Güterexpedition-Bureau wurde in der Zeit, in welcher nicht Drossel war, in dem Bureau des Stationsgebäudes aufbewahrt, wurde beim Schlüssel des Dienstes darüber gebraucht und an den für den Schlüssel bestimmten Gütern gelangt, beim Beginn des Dienstes wieder zurück. Dem Dienstende konnte man nur aus dem Güterexpedition-Bureau durch eine Thür gelangen, zu welcher der Bodenmeister Günter den Schlüssel führte und welche während der Dienststunden geschlossen waren. Der Schlüssel zu dem Güterexpedition-Bureau wurde in der Zeit, in welcher nicht Drossel war, in dem Bureau des Stationsgebäudes aufbewahrt, wurde beim Schlüssel des Dienstes darüber gebraucht und an den für den Schlüssel bestimmten Gütern gelangt, beim Beginn des Dienstes wieder zurück. Dem Dienstende konnte man nur aus dem Güterexpedition-Bureau durch eine Thür gelangen, zu welcher der Bodenmeister Günter den Schlüssel führte und welche während der Dienststunden geschlossen waren. Der Schlüssel zu dem Güterexpedition-Bureau wurde in der Zeit, in welcher nicht Drossel war, in dem Bureau des Stationsgebäudes aufbewahrt, wurde beim Schlüssel des Dienstes darüber gebraucht und an den für den Schlüssel bestimmten Gütern gelangt, beim Beginn des Dienstes wieder zurück. Dem Dienstende konnte man nur aus dem Güterexpedition-Bureau durch eine Thür gelangen, zu welcher der Bodenmeister Günter den Schlüssel führte und welche während der Dienststunden geschlossen waren. Der Schlüssel zu dem Güterexpedition-Bureau wurde in der Zeit, in welcher nicht Drossel war, in dem Bureau des Stationsgebäudes aufbewahrt, wurde beim Schlüssel des Dienstes darüber gebraucht und an den für den Schlüssel bestimmten Gütern gelangt, beim Beginn des Dienstes wieder zurück. Dem Dienstende konnte man nur aus dem Güterexpedition-Bureau durch eine Thür gelangen, zu welcher der Bodenmeister Günter den Schlüssel führte und welche während der Dienststunden geschlossen waren. Der Schlüssel zu dem Güterexpedition-Bureau wurde in der Zeit, in welcher nicht Drossel war, in dem Bureau des Stationsgebäudes aufbewahrt, wurde beim Schlüssel des Dienstes darüber gebraucht und an den für den Schlüssel bestimmten Gütern gelangt, beim Beginn des Dienstes wieder zurück. Dem Dienstende konnte man nur aus dem Güterexpedition-Bureau durch eine Thür gelangen, zu welcher der Bodenmeister Günter den Schlüssel führte und welche während der Dienststunden geschlossen waren. Der Schlüssel zu dem Güterexpedition-Bureau wurde in der Zeit, in welcher nicht Drossel war, in dem Bureau des Stationsgebäudes aufbewahrt, wurde beim Schlüssel des Dienstes darüber gebraucht und an den für den Schlüssel bestimmten Gütern gelangt, beim Beginn des Dienstes wieder zurück. Dem Dienstende konnte man nur aus dem Güterexpedition-Bureau durch eine Thür gelangen, zu welcher der Bodenmeister Günter den Schlüssel führte und welche während der Dienststunden geschlossen waren. Der Schlüssel zu dem Güterexpedition-Bureau wurde in der Zeit, in welcher nicht Drossel war, in dem Bureau des Stationsgebäudes aufbewahrt, wurde beim Schlüssel des Dienstes darüber gebraucht und an den für den Schlüssel bestimmten Gütern gelangt, beim Beginn des Dienstes wieder zurück. Dem Dienstende konnte man nur aus dem Güterexpedition-Bureau durch eine Thür gelangen, zu welcher der Bodenmeister Günter den Schlüssel führte und welche während der Dienststunden geschlossen waren. Der Schlüssel zu dem Güterexpedition-Bureau wurde in der Zeit, in welcher nicht Drossel war, in dem Bureau des Stationsgebäudes aufbewahrt, wurde beim Schlüssel des Dienstes darüber gebraucht und an den für den Schlüssel bestimmten Gütern gelangt, beim Beginn des Dienstes wieder zurück. Dem Dienstende konnte man nur aus dem Güterexpedition-Bureau durch eine Thür gelangen, zu welcher der Bodenmeister Günter den Schlüssel führte und welche während der Dienststunden geschlossen waren. Der Schlüssel zu dem Güterexpedition-Bureau wurde in der Zeit, in welcher nicht Drossel war, in dem Bureau des Stationsgebäudes aufbewahrt, wurde beim Schlüssel des Dienstes darüber gebraucht und an den für den Schlüssel bestimmten Gütern gelangt, beim Beginn des Dienstes wieder zurück. Dem Dienstende konnte man nur aus dem Güterexpedition-Bureau durch eine Thür gelangen, zu welcher der Bodenmeister Günter den Schlüssel führte und welche während der Dienststunden geschlossen waren. Der Schlüssel zu dem Güterexpedition-Bureau wurde in der Zeit, in welcher nicht Drossel war, in dem Bureau des Stationsgebäudes aufbewahrt, wurde beim Schlüssel des Dienstes darüber gebraucht und an den für den Schlüssel bestimmten Gütern gelangt, beim Beginn des Dienstes wieder zurück. Dem Dienstende konnte man nur aus dem Güterexpedition-Bureau durch eine Thür gelangen, zu welcher der Bodenmeister Günter den Schlüssel führte und welche während der Dienststunden geschlossen waren. Der Schlüssel zu dem Güterexpedition-Bureau wurde in der Zeit, in welcher nicht Drossel war, in dem Bureau des Stationsgebäudes aufbewahrt, wurde beim Schlüssel des Dienstes darüber gebraucht und an den für den Schlüssel bestimmten Gütern gelangt, beim Beginn des Dienstes wieder zurück. Dem Dienstende konnte man nur aus dem Güterexpedition-Bureau durch eine Thür gelangen, zu welcher der Bodenmeister Günter den Schlüssel führte und welche während der Dienststunden geschlossen waren. Der Schlüssel zu dem Güterexpedition-Bureau wurde in der Zeit, in welcher nicht Drossel war, in dem Bureau des Stationsgebäudes aufbewahrt, wurde beim Schlüssel des Dienstes darüber gebraucht und an den für den Schlüssel bestimmten Gütern gelangt, beim Beginn des Dienstes wieder zurück. Dem Dienstende konnte man nur aus dem Güterexpedition-Bureau durch eine Thür gelangen, zu welcher der Bodenmeister Günter den Schlüssel führte und welche während der Dienststunden geschlossen waren. Der Schlüssel zu dem Güterexpedition-Bureau wurde in der Zeit, in welcher nicht Drossel war, in dem Bureau des Stationsgebäudes aufbewahrt, wurde beim Schlüssel des Dienstes darüber gebraucht und an den für den Schlüssel bestimmten Gütern gelangt, beim Beginn des Dienstes wieder zurück. Dem Dienstende konnte man nur aus dem Güterexpedition-Bureau durch eine Thür gelangen, zu welcher der Bodenmeister Günter den Schlüssel führte und welche während der Dienststunden geschlossen waren. Der Schlüssel zu dem Güterexpedition-Bureau wurde in der Zeit, in welcher nicht Drossel war, in dem Bureau des Stationsgebäudes aufbewahrt, wurde beim Schlüssel des Dienstes darüber gebraucht und an den für den Schlüssel bestimmten Gütern gelangt, beim Beginn des Dienstes wieder zurück. Dem Dienstende konnte man nur aus dem Güterexpedition-Bureau durch eine Thür gelangen, zu welcher der Bodenmeister Günter den Schlüssel führte und welche während der Dienststunden geschlossen waren. Der Schlüssel zu dem Güterexpedition-Bureau wurde in der Zeit, in welcher nicht Drossel war, in dem Bureau des Stationsgebäudes aufbewahrt, wurde beim Schlüssel des Dienstes darüber gebraucht und an den für den Schlüssel bestimmten Gütern gelangt, beim Beginn des Dienstes wieder zurück. Dem Dienstende konnte man nur aus dem Güterexpedition-Bureau durch eine Thür gelangen, zu welcher der Bodenmeister Günter den Schlüssel führte und welche während der Dienststunden geschlossen waren. Der Schlüssel zu dem Güterexpedition-Bureau wurde in der Zeit, in welcher nicht Drossel war, in dem Bureau des Stationsgebäudes aufbewahrt, wurde beim Schlüssel des Dienstes darüber gebraucht und an den für den Schlüssel bestimmten Gütern gelangt, beim Beginn des Dienstes wieder zurück. Dem Dienstende konnte man nur aus dem Güterexpedition-Bureau durch eine Thür gelangen, zu welcher der Bodenmeister Günter den Schlüssel führte und welche während der Dienststunden geschlossen waren. Der Schlüssel zu dem Güterexpedition-Bureau wurde in der Zeit, in welcher nicht Drossel war, in dem Bureau des Stationsgebäudes aufbewahrt, wurde beim Schlüssel des Dienstes darüber gebraucht und an den für den Schlüssel bestimmten Gütern gelangt, beim Beginn des Dienstes wieder zurück. Dem Dienstende konnte man nur aus dem Güterexpedition-Bureau durch eine Thür gelangen, zu welcher der Bodenmeister Günter den Schlüssel führte und welche während der Dienststunden geschlossen waren. Der Schlüssel zu dem Güterexpedition-Bureau wurde in der Zeit, in welcher nicht Drossel war, in dem Bureau des Stationsgebäudes aufbewahrt, wurde beim Schlüssel des Dienstes darüber gebraucht und an den für den Schlüssel bestimmten Gütern gelangt, beim Beginn des Dienstes wieder zurück. Dem Dienstende konnte man nur aus dem Güterexpedition-Bureau durch eine Thür gelangen, zu welcher der Bodenmeister Günter den Schlüssel führte und welche während der Dienststunden geschlossen waren. Der Schlüssel zu dem Güterexpedition-Bureau wurde in der Zeit, in welcher nicht Drossel war, in dem Bureau des Stationsgebäudes aufbewahrt, wurde beim Schlüssel des Dienstes darüber gebraucht und an den für den Schlüssel bestimmten Gütern gelangt, beim Beginn des Dienstes wieder zurück. Dem Dienstende konnte man nur aus dem Güterexpedition-Bureau durch eine Thür gelangen, zu welcher der Bodenmeister Günter den Schlüssel führte und welche während der Dienststunden geschlossen waren. Der Schlüssel zu dem Güterexpedition-Bureau wurde in der Zeit, in welcher nicht Drossel war, in dem Bureau des Stationsgebäudes aufbewahrt, wurde beim Schlüssel des Dienstes darüber gebraucht und an den für den Schlüssel bestimmten Gütern gelangt, beim Beginn des Dienstes wieder zurück. Dem Dienstende konnte man nur aus dem Güterexpedition-Bureau durch eine Thür gelangen, zu welcher der Bodenmeister Günter den Schlüssel führte und welche während der Dienststunden geschlossen waren. Der Schlüssel zu dem Güterexpedition-Bureau wurde in der Zeit, in welcher nicht Drossel war, in dem Bureau des Stationsgebäudes aufbewahrt, wurde beim Schlüssel des Dienstes darüber gebraucht und an den für den Schlüssel bestimmten Gütern gelangt, beim Beginn des Dienstes wieder zurück. Dem Dienstende konnte man nur aus dem Güterexpedition-Bureau durch eine Thür gelangen, zu welcher der Bodenmeister Günter den Schlüssel führte und welche während der Dienststunden geschlossen waren. Der Schlüssel zu dem Güterexpedition-Bureau wurde in der Zeit, in welcher nicht Drossel war, in dem Bureau des Stationsgebäudes aufbewahrt, wurde beim Schlüssel des Dienstes darüber gebraucht und an den für den Schlüssel bestimmten Gütern gelangt, beim Beginn des Dienstes wieder zurück. Dem Dienstende konnte man nur aus dem Güterexpedition-Bureau durch eine Thür gelangen, zu welcher der Bodenmeister Günter den Schlüssel führte und welche während der Dienststunden geschlossen waren. Der Schlüssel zu dem Güterexpedition-Bureau wurde in der Zeit, in welcher nicht Drossel war, in dem Bureau des Stationsgebäudes aufbewahrt, wurde beim Schlüssel des Dienstes darüber gebraucht und an den für den Schlüssel bestimmten Gütern gelangt, beim Beginn des Dienstes wieder zurück. Dem Dienstende konnte man nur aus dem Güterexpedition-Bureau durch eine Thür gelangen, zu welcher der Bodenmeister Günter den Schlüssel führte und welche während der Dienststunden geschlossen waren. Der Schlüssel zu dem Güterexpedition-Bureau wurde in der Zeit, in welcher nicht Drossel war, in dem Bureau des Stationsgebäudes aufbewahrt, wurde beim Schlüssel des Dienstes darüber gebraucht und an den für den Schlüssel bestimmten Gütern gelangt, beim Beginn des Dienstes wieder zurück. Dem Dienstende konnte man nur aus dem Güterexpedition-Bureau durch eine Thür gelangen, zu welcher der Bodenmeister Günter den Schlüssel führte und welche während der Dienststunden geschlossen waren. Der Schlüssel zu dem Güterexpedition-Bureau wurde in der Zeit, in welcher nicht Drossel war, in dem Bureau des Stationsgebäudes aufbewahrt, wurde beim Schlüssel des Dienstes darüber gebraucht und an den für den Schlüssel bestimmten Gütern gelangt, beim Beginn des Dienstes wieder zurück. Dem Dienstende konnte man nur aus dem Güterexpedition-Bureau durch eine Thür gelangen, zu welcher der Bodenmeister Günter den Schlüssel führte und welche während der Dienststunden geschlossen waren. Der Schlüssel zu dem Güterexpedition-Bureau wurde in der Zeit, in welcher nicht Drossel war, in dem Bureau des Stationsgebäudes aufbewahrt, wurde beim Schlüssel des Dienstes darüber gebraucht und an den für den Schlüssel bestimmten Gütern gelangt, beim Beginn des Dienstes wieder zurück. Dem Dienstende konnte man nur aus dem Güterexpedition-Bureau durch eine Thür gelangen, zu welcher der Bodenmeister Günter den Schlüssel führte und welche während der Dienststunden geschlossen waren. Der Schlüssel zu dem Güterexpedition-Bureau wurde in der Zeit, in welcher nicht Drossel war, in dem Bureau des Stationsgebäudes aufbewahrt, wurde beim Schlüssel des Dienstes darüber gebraucht und an den für den Schlüssel bestimmten Gütern gelangt, beim Beginn des Dienstes wieder zurück. Dem Dienstende konnte man nur aus dem Güterexpedition-Bureau durch eine Thür gelangen, zu welcher der Bodenmeister Günter den Schlüssel führte und welche während der Dienststunden geschlossen waren. Der Schlüssel zu dem Güterexpedition-Bureau wurde in der Zeit, in welcher nicht Drossel war, in dem Bureau des Stationsgebäudes aufbewahrt, wurde beim Schlüssel des Dienstes darüber gebraucht und an den für den Schlüssel bestimmten Gütern gelangt, beim Beginn des Dienstes wieder zurück. Dem Dienstende konnte man nur aus dem Güterexpedition-Bureau durch eine Thür gelangen, zu welcher der Bodenmeister Günter den Schlüssel führte und welche während der Dienststunden geschlossen waren. Der Schlüssel zu dem Güterexpedition-Bureau wurde in der Zeit, in welcher nicht Drossel war, in dem Bureau des Stationsgebäudes aufbewahrt, wurde beim Schlüssel des Dienstes darüber gebraucht und an den für den Schlüssel bestimmten Gütern gelangt, beim Beginn des Dienstes wieder zurück. Dem Dienstende konnte man nur aus dem Güterexpedition-Bureau durch eine Thür gelangen, zu welcher der Bodenmeister Günter den Schlüssel führte und welche während der Dienststunden geschlossen waren. Der Schlüssel zu dem Güterexpedition-Bureau wurde in der Zeit, in welcher nicht Drossel war, in dem Bureau des Stationsgebäudes aufbewahrt, wurde beim Schlüssel des Dienstes darüber gebraucht und an den für den Schlüssel bestimmten Gütern gelangt, beim Beginn des Dienstes wieder zurück. Dem Dienstende konnte man nur aus dem Güterexpedition-Bureau durch eine Thür gelangen, zu welcher der Bodenmeister Günter den Schlüssel führte und welche während der Dienststunden geschlossen waren. Der Schlüssel zu dem Güterexpedition-Bureau wurde in der Zeit, in welcher nicht Drossel war, in dem Bureau des Stationsgebäudes aufbewahrt, wurde beim Schlüssel des Dienstes darüber gebraucht und an den für den Schlüssel bestimmten Gütern gelangt, beim Beginn des Dienstes wieder zurück. Dem Dienstende konnte man nur aus dem Güterexpedition-Bureau durch eine Thür gelangen, zu welcher der Bodenmeister Günter den Schlüssel führte und welche während der Dienststunden geschlossen waren. Der Schlüssel zu dem Güterexpedition-Bureau wurde in der Zeit, in welcher nicht Drossel war, in dem Bureau des Stationsgebäudes aufbewahrt, wurde beim Schlüssel des Dienstes darüber gebraucht und an den für den Schlüssel bestimmten Gütern gelangt, beim Beginn des Dienstes wieder zurück. Dem Dienstende konnte man nur aus dem Güterexpedition-Bureau durch eine Thür gelangen, zu welcher der Bodenmeister Günter den Schlüssel führte und welche während der Dienststunden geschlossen waren. Der Schlüssel zu dem Güterexpedition-Bureau wurde in der Zeit, in welcher nicht Drossel war, in dem Bureau des Stationsgebäudes aufbewahrt, wurde beim Schlüssel des Dienstes darüber gebraucht und an den für den Schlüssel bestimmten Gütern gelangt, beim Beginn des Dienstes wieder zurück. Dem Dienstende konnte man nur aus dem Güterexpedition-Bureau durch eine Thür gelangen, zu welcher der Bodenmeister Günter den Schlüssel führte und welche während der Dienststunden geschlossen waren. Der Schlüssel zu dem Güterexpedition-Bureau wurde in der Zeit, in welcher nicht Drossel war, in dem Bureau des Stationsgebäudes aufbewahrt, wurde beim Schlüssel des Dienstes darüber gebraucht und an den für den Schlüssel bestimmten Gütern gelangt, beim Beginn des Dienstes wieder zurück. Dem Dienstende konnte man nur aus dem Güterexpedition-Bureau durch eine Thür gelangen, zu welcher der Bodenmeister Günter den Schlüssel führte und welche während der Dienststunden geschlossen waren. Der Schlüssel zu dem Güterexpedition-Bureau wurde in der Zeit, in welcher nicht Drossel war, in dem Bureau des Stationsgebäudes aufbewahrt, wurde beim Schlüssel des Dienstes darüber gebraucht und an den für den Schlüssel bestimmten Gütern gelangt, beim Beginn des Dienstes wieder zurück. Dem Dienstende konnte man nur aus dem Güterexpedition-Bureau durch eine Thür gelangen, zu welcher der Bodenmeister Günter den Schlüssel führte und welche während der Dienststunden geschlossen waren. Der Schlüssel zu dem Güterexpedition-Bureau wurde in der Zeit, in welcher nicht Drossel war, in dem Bureau des Stationsgebäudes aufbewahrt, wurde beim Schlüssel des Dienstes darüber gebraucht und an den für den Schlüssel bestimmten Gütern gelangt, beim Beginn des Dienstes wieder zurück. Dem Dienstende konnte man nur aus dem Güterexpedition-Bureau durch eine Thür gelangen, zu welcher der Bodenmeister Günter den Schlüssel führte und welche während der Dienststunden geschlossen waren. Der Schlüssel zu dem Güterexpedition-Bureau wurde in der Zeit, in welcher nicht Drossel war, in dem Bureau des Stationsgebäudes aufbewahrt, wurde beim Schlüssel des Dienstes darüber gebraucht und an den für den Schlüssel bestimmten Gütern gelangt, beim Beginn des Dienstes wieder zurück. Dem Dienstende konnte man nur aus dem Güterexpedition-Bureau durch eine Thür gelangen, zu welcher der Bodenmeister Günter den Schlüssel führte und welche während der Dienststunden geschlossen waren. Der Schlüssel zu dem Güterexpedition-Bureau wurde in der Zeit, in welcher nicht Drossel war, in dem Bureau des Stationsgebäudes aufbewahrt, wurde beim Schlüssel des Dienstes darüber gebraucht und an den für den Schlüssel bestimmten Gütern gelangt, beim Beginn des Dienstes wieder zurück. Dem Dienstende konnte man nur aus dem Güterexpedition-Bureau durch eine Thür gelangen, zu welcher der Bodenmeister Günter den Schlüssel führte und welche während der Dienststunden geschlossen waren. Der Schlüssel zu dem Güterexpedition-Bureau wurde in der Zeit, in welcher nicht Drossel war, in dem Bureau des Stationsgebäudes aufbewahrt, wurde beim Schlüssel des Dienstes darüber gebraucht und an den für den Schlüssel bestimmten Gütern gelangt, beim Beginn des Dienstes wieder zurück. Dem Dienstende konnte man nur aus dem Güterexpedition-Bureau durch eine Thür gelangen, zu welcher der Bodenmeister Günter den Schlüssel führte und welche während der Dienststunden geschlossen waren. Der Schlüssel zu dem Güterexpedition-Bureau wurde in der Zeit, in welcher nicht Drossel war, in dem Bureau des Stationsgebäudes aufbewahrt, wurde beim Schlüssel des Dienstes darüber gebraucht und an den für den Schlüssel bestimm

arbeiten auch seine deutschen Lebensversicherungs-Gesellschaften, die im Auslande fast genug ist, die ihm bekannten ehemaligen Compagnies zu bemyen. Dagegen werden vertragliche Zusammensetzungen, oft in sehr beträchtlicher Höhe, verlangt in Österreich, in Ungarn, in Russland, in Italien, in den Vereinigten Staaten von Amerika, fast überall, wo man überhaupt im Versicherungswesen lebt und einheitliche Prinzipien verfolgt. Der deutschen Regierung sollten die letzten Voreilige bei der Tötung natürlich Beratung geben, in dieser Beziehung bald energische Maßregeln zu treffen.

Die deutsche Lebensversicherung im Jahre 1881.

Die „Soc. Götting.“ schreibt: Eine eingehenden statistischen Tabelle, welche seit nunmehr 30 Jahren, in nahezu gleicher Form von fachiger Hand bearbeitet wird, und deren Manuskript mir ein geliebtes Gelegenheit hatten, entnahmen mit der Thatlichkeit, daß die deutsche Lebensversicherung im Jahre 1881 im Gangen sich nur eines mäßigen Fortschritts zu erfreuen gehabt hat. Bei 35 bestehenden, 12 im ehemaligen deutlichen Ausdehnung Oesterreich dominierten, und 2 deutsch-schweizerischen Lebensversicherungs-Gesellschaften waren berichtet:

zu Anfang 1881:			
bei den deutschen Anstalten	613,893	Perf. mit	2,123,511,909 A
• Österreich	187,880	-	424,282,332 A
• Schweiz	22,779	-	106,218,157 A
Am Ganzen	824,558	Perf. mit	2,604,012,450 A

Ebd. 1881:

bei den deutschen Anstalten			
633,495	Perf. mit	2,240,460,712 A	
• Österreich	191,089	-	444,298,776 A
• Schweiz	23,401	-	108,958,525 A

Am Ganzen 847,945 Perf. mit 2,793,758,013 A

Der kleine Unterschied zwischen den beiden Angaben beträgt offenbar nur 12,472,012 A und zwar ist der deutsche Anstalt mit 106,048,891 A, der den österreichischen 3313, Österreich mit 30,016,441 A, der den Schweizerischen 622 Perf. mit 19,802,568 A bei allen 49 Anstalten gingen im Jahre 1881 ab; 1) bei Geburten: 43,776 Perf. resp. Versicherungen mit 131,612,571 A, 2) durch Sterbefälle: 16,114 Perfeus resp. Versicherungen mit 43,111,422 A.

Vergleicht man die einzelnen Provinzen die vorjährigen Gesellschaften betreffend, so unterscheiden sich diese 1881 einerseits betrifftend, welche unter ihnen die höchste Anzahl von mindestens 100 Millionen A aufzuweisen hatten, so ergibt sich folgende Tabelle:

Rheinland-Zusammenfassung 1881:

Bestand Ende 1881:	
Gotha	16,550,910 A
Stuttgart, S. B.	15,256,000 A
Bielefeld	12,055,291
Leipzig	10,624,700 A
Germany	9,183,870
Württemberg	7,073,545 A
Cosacow	2,714,444
Lübeck	2,147,194

Sterbefälle 1881:

(Auer)	
Gotha	16,554,600 A
Stuttgart, S. B.	15,256,000 A
Bielefeld	12,055,291
Leipzig	10,624,700 A
Germany	9,183,870
Württemberg	7,073,545 A
Cosacow	2,714,444
Lübeck	2,147,194

In Proc. der Rheinland-Zusammenfassung:

Bestand Ende 1881:	
Gotha	16,554,600 A
Stuttgart, S. B.	15,256,000 A
Bielefeld	12,055,291
Leipzig	10,624,700 A
Germany	9,183,870
Württemberg	7,073,545 A
Cosacow	2,714,444
Lübeck	2,147,194

In Proc. der Rheinland-Zusammenfassung:

Bestand Ende 1881:	
Gotha	16,554,600 A
Stuttgart, S. B.	15,256,000 A
Bielefeld	12,055,291
Leipzig	10,624,700 A
Germany	9,183,870
Württemberg	7,073,545 A
Cosacow	2,714,444
Lübeck	2,147,194

In Proc. der Rheinland-Zusammenfassung:

Bestand Ende 1881:	
Gotha	16,554,600 A
Stuttgart, S. B.	15,256,000 A
Bielefeld	12,055,291
Leipzig	10,624,700 A
Germany	9,183,870
Württemberg	7,073,545 A
Cosacow	2,714,444
Lübeck	2,147,194

In Proc. der Rheinland-Zusammenfassung:

Bestand Ende 1881:	
Gotha	16,554,600 A
Stuttgart, S. B.	15,256,000 A
Bielefeld	12,055,291
Leipzig	10,624,700 A
Germany	9,183,870
Württemberg	7,073,545 A
Cosacow	2,714,444
Lübeck	2,147,194

In Proc. der Rheinland-Zusammenfassung:

Bestand Ende 1881:	
Gotha	16,554,600 A
Stuttgart, S. B.	15,256,000 A
Bielefeld	12,055,291
Leipzig	10,624,700 A
Germany	9,183,870
Württemberg	7,073,545 A
Cosacow	2,714,444
Lübeck	2,147,194

In Proc. der Rheinland-Zusammenfassung:

Bestand Ende 1881:	
Gotha	16,554,600 A
Stuttgart, S. B.	15,256,000 A
Bielefeld	12,055,291
Leipzig	10,624,700 A
Germany	9,183,870
Württemberg	7,073,545 A
Cosacow	2,714,444
Lübeck	2,147,194

In Proc. der Rheinland-Zusammenfassung:

Bestand Ende 1881:	
Gotha	16,554,600 A
Stuttgart, S. B.	15,256,000 A
Bielefeld	12,055,291
Leipzig	10,624,700 A
Germany	9,183,870
Württemberg	7,073,545 A
Cosacow	2,714,444
Lübeck	2,147,194

In Proc. der Rheinland-Zusammenfassung:

Bestand Ende 1881:	
Gotha	16,554,600 A
Stuttgart, S. B.	15,256,000 A
Bielefeld	12,055,291
Leipzig	10,624,700 A
Germany	9,183,870
Württemberg	7,073,545 A
Cosacow	2,714,444
Lübeck	2,147,194

In Proc. der Rheinland-Zusammenfassung:

Bestand Ende 1881:	
Gotha	16,554,600 A
Stuttgart, S. B.	15,256,000 A
Bielefeld	12,055,291
Leipzig	10,624,700 A
Germany	9,183,870
Württemberg	7,073,545 A
Cosacow	2,714,444
Lübeck	2,147,194

Leipziger Börsen-Course am 21. August 1882.

Brandschutz- u. Tbl.-Losen 20 T. 66 b
dahin erfülltes, daß ein großer Theil der ausgeführten Ware mit Hilfe fremdes Sprits fabrikt ist. Und in der That ist die Einzahl deutschen Sprits nach Frankreich ungemein gestiegen, abgesehen davon, daß in Frankreich selbst eine große Anzahl von Spezialitäten in den letzten Jahren entstanden sind. Es wäre thörlde, zu glauben, daß aller Cognac, der aus Frankreich kommt, Naturproduct sei. Sicherlich gelangt oft deutscher Sprit in Cognac verschüttet in seine Destille zurück, wogegen dann die Han- und Hafendrähte, sowie der deutsche Eingangshöhl von 48 A für 100 Hds begabt ist. Dieser Theilweise gegenüber muß es mit Freude begrüßt werden, daß die Cognacfabrikation in Deutschland auf einer gewissen Höhe steht, und sich immer mehr vervollkommen soll. So lese wie in der von dem Vorstande der deutschen Spritausstellung herausgegebenen Zeitung, daß der von der „Export-Compagnie für deutschen Cognac in Köln a. Rhein“ fabrikte Cognac noch wissenschaftlichen Urtheilen ein gutes französisches Cognac gleichkommt.

lebendes Produkt ist. Es ist erstaunlich, daß Preßschmid sich auch auf diesem Gebiete zum Theil von unsrem Nachbar preisgibt des Rheins emanzipieren kann.

sein, mehr als den Verbrauch Russlands zu decken. Die angeführten Eisfahrtzahlen beweisen aber bestimmt, daß es hier noch nicht genügt will, die Steinholzlager gänzlich auszubauen. Die zweite Stellung im russischen Export nimmt Chilenen (Vichuquen) mit 4,007,551 Kub ein, hierauf folgenm gleichnamige Huemul 2,120,000 Kub, d. h. 414,868 Kub mehr als im Vorjahr. Sieben Kreise zeigen eine größere oder geringere Abnahme. Es sind dies: Salz, ein Posten, der früher aber ganz in der russischen Qualität verschwinden muß, indem das russische Reich große unerlässliche Schäfzucht besitzt. Nach kommt aber der Salzimperium gegen 4 Millionen Kub, hat aber schon gegen das Vorjahr um drei Viertel Millionen Kub abgenommen. Von Holzbausäulen werden 2,704,500 Kub eingeschifft, gegen 400,000 Kub weniger. Im letzteren bemüht sich der Import annähernd in den Rahmen des Vorjahr. Im Wesentlichen gehalten sich die Ausfuhrziffern gleichzeitig. Metalle und Holz, die wichtigsten Exportsorten Russlands, haben eine beträchtliche Steigerung erfahren. Auf Eisenware und Walzware wurden bis zum 1. 13. Juni 14,783,591 Tschetvert exportiert, die Summe betrag somit gegen 10 Millionen Tschetvert. Walzwaren wurden für etwa 8 Millionen Kubel erwartet, um ca. 3 Millionen Kubel mehr als im Vorjahr. Russland ergab einen Export von 6,738,300 Kub, somit 1,814,298 Kub mehr als im Vor-

¹ Eindeutig bestätigt wurde der Zusatz bis vorzügliches Recht.

* Die rumänische Regierung ist bestrebt durch Ankauf der Bahngleise „Gjernsmodo-Kästebude“ in den Besitz der gesamten Eisenbahnlinie Bafotraß - Kükenstädt gelangt. Nun ist die bulgarische Regierung von der rumänischen eingeladen worden, in Verein mit ihr eine Bahn „Răsăritza-Marijana-Bafu-Bagratia-Batna“ zu bauen, um die beiden Hälften des Schwarzen Meeres Küstenlinie und Batna, durch einen Schienenzug zu verbinden. Die rumänische Regierung hofft, daß sie dadurch nicht nur ihr eigenes Land, sondern auch das ganze westliche Europa von den nicht weniger als mächtigen Karifen der Bahn Rastisch-Batna werden erreichen.

* — **Athen — Patras.** Die Tracierung dieser Eisenbahnen nimmt einen zarten Fortgang und heißt man die Linie in circa sechzig Monaten fertigstellen zu können.
* — **Ronkantinspel,** 20. August. Die vor dem Vermögensstaat der Bondholders beschlossene Zahlung der am 1. September fälligen Coupons aller Aktienbonds beträgt 1 Proc. pro ann. und besteht sich diese Zahlung auf die eingetretenen Titels oder auf diejenigen Titels, für welche die Konversion vereinbart wird.
* — **Sar Getreide-Campagne.** In Veröffentlichung der vor einigen Tagen publizierten Ausgabes des Washington-Abercrombie-Departementes wird über die amerikanische Ernte trigraphisch berichtet, daß die allgemeine Durchschnittsbeobachtung bei Hafer 102, von Roggen 100, von Gerste 98, von Tabak 97 vertritt. — Die Baumwolle hat sich von 92 auf 94 gefestigt. Die Ertrag der Weizenernte wird vom Agriculture-Departement gleich wie im Juliurbericht angegeben, nämlich mit 800 Millionen Bushel. (Die Weizen wurde bekanntlich 97 und die Mais 93 gegen 77 im Juliurbericht als Durchschnittsbeobachtung angegeben.) Unter Anziehung des vorhandenen alten Vortheile würden danach genau 800 Millionen Bushel Weizen für den Export disponibel werden. Amerika wird nun, wenn diese Daten Bestätigung finden, allerdings den wichtigsten Anforderungen entsprechen können und je nach obgleich auch anderen Produktionsländern einer Concurrenz befreit sein.

hat die Abhängigkeit
dramatisch verschärft.

Tarifwesen.

* Die Erledigung der noch rückständigen Umteilung der Eisenbahn-Gütertarife zwischen den westlichen und östlichen deutschen Verwaltungsbereichen, sowie zwischen diesen Privatbahnen und den preußischen Staatsbahnen und unter Staatsverwaltung stehenden Bahnen soll durch Bildung eines großen Verbandes unter dem Namen „Ost-Westdeutscher Güterverbandtarif“ erreicht werden. Dieser Tarif muss direkte Anschlüsse zwischen sämtlichen weichen von Berlin, Stettin und Bautzen liegenden Stationen einerseits und den östlich dieser Linie gelegenen Stationen der genannten Bahnen andererseits erhalten.

Die wechselseitigen Tarife der preußischen Staatsbahnen soll darüber auch fortsetzen bleiben.

Telegraphen wiederum außergewöhnlich hohe Anforderungen stellt, welche durch gezielte gebräude Vorlehrungen gerecht werden die Telegraphen-Betriebsleitung mit deinem Erfolge bemüht werden ist. — Die Schamnacht der am Tage des Marktes bei den bisherigen fiktiven Telegrafenämtern veranstalteten Telegrammatzung 5501 Südf (gegen 4895 Südf im vorherigen Jahre, 4392 Südf im Jahre 1880, 3753 Südf im Jahre 1879 und 3265 Südf Jahre 1878). — Aufgezeigt wurden bei der im Kreisfall-Palast richtigen Telegrafen-Annahmestelle 1811 Südf (gegen 926 Südf im vorherigen Jahre), während an den Schaltern des bisherigen fiktiven Telegrafenamtes 513 Südf und bei den mit den bisherigen fiktiven Postämtern vereinigten Telegrafenbetriebsstellen 1 Südf zur Aufgabe gelangten.

Mitkommen und 1889 Telegramme; unter ihnen besonders 850 Stück (gegen 650 Stück im vorigen Jahre) nach dem Produktionsabschluß, welche durch eine im Kunstsalz-Palast eingerichtete Ausgabekette den Abreisenden zugestellt wurden. — Ungeachtet der wie die vorstehenden Statistiken ergeben, außerordentlich hohen Instandhaltung, der zur Verfügung stehenden Vertriebsmittel sind die erhebliche Versicherungen der Telegramme nicht vorgedommen.

Landwirtschaftliches.

*** Marktneukirchen.** Das rechte Erntewetter, wie man in der Zeit der Quetschzeit häufig erwarten sollte, ist immer nicht eingeraten. Die Temperatur ist fühlbar und in den freien Räumen wie höchstens 1-2 Tage öfters noch immer des Hinter-Schlafraums wieder, um die rechtlich getrockneten Äcker zu einem Sturm wieder zu beginnen. Das Wetterform ist doch erst geglückt eingepasst. Die übrigen Getreide-Arten aber brauchen jetzt notwendig einige heiße Tage, wenn ihre Reife gefordert wird. Das Getreide steht erst im Spätherbst geerntet werden soll.

die Leistung, Creditanstalt gleichfalls für das erste Semester ein noch befriedigenderes Créditplus aufweisen werde, als man bisher in Sicht gewonnen habe. Berlin blieb jedoch, mit Ausnahme Creditanstalt, sehr handhaft und signifikante, namentlich die Créditbanken eine ausgiebige Haushalt und lebhafte Kaufkraft. — So behauptete der heutige Weisenseerleiter hier einen festen Charakter, doch derselbe war für eine kleine Anzahl von Werthen der entsprechenden Einförmigkeit hervor, meisthalb nach die Geschäftsfächer aus gleichlängige Dimensionen anzusehen vermochten. Gleichfalls blieb eine fast unveränderte, indem man sich im Grunde aus der vorwissenschaftlichen Periode in einem Kreise herumzog. Venerabilisste Kreditlinien trat für verschiedene Créditbanken zu Tage, deren Course auch mit Prächtigkeit und Ausdehnung neigte.

Die bedeutenden Staatspapiere fanden keine wenig in
Anspruch; etwas gehandelt wurde Reichsanleihe und Sachsen-Anhalt.
Auf dem Eisenbahnaktienmarkt breite sich eine
Tendenz aus, leicht weniger in Vergleich zu Kaufpreis, als recht
bedeutend, daß die letzten Compositen zweitens etwas überdeckt
wurden; beobachtet waren Ausgabenzinsen (+ 0.8), die formale
von guter Seite geprägt sind, letzter: Baulandkredit B., mehr
anzuschaulicher Beitragen und dem Markt genommen wurden, es
entwickelte sich Geduld in Baulandkredit A., die eine steuerliche
Gewinn nachdrückt. Der Bodenmarkt beteiligen sich, Bauland-Kredit
nig geringfügig preishaltend, Niederschläge liegen übermäßig zum 1. V.
obwohl die Verhältnisse entsprachen (eher an anderer Stelle und
heutigen Kammern) von letzter Seite benennst werden kann. Das
Bauland kostet 1.25 über Sonderabrechnung verlangt, ferner je

Die Umstände in den Industriekapitalen ließen auf trockene Papiere angewiesen. Eine lebhafte Nachfrage erfreuten sich Jimmelsche, Leder- und Deutsche Wertpapiere, so in 1 Proc. erhöht.

herner standen in Mann Leichter Mühlen ($+0.00$) und Gießers (-0.50); mittl. Lager Vermüller, die 1.500

für verschiedene Prioritätsgruppierungen gab sich etwas verschieden. So eröffnete sich: Gross-Rößlach, Löwen-Brüchen, P. Turnau, Reichenberg-Vordubitz, Bautzen-Reitz, Ostra-Großdöllnitz, Döben-Drau und Voigtschirnberg.

Ausländische Staatsfonds lassen nicht in Betracht. Namentlich gilt dies von ungarnischen österreichischen Golbsteiner und Russen.

Wechsel soll, ebenso Sorten.

